



Der Salzburger Kunstverein eröffnet am Freitag, 06. Mai 2016, um 20 Uhr folgende Ausstellung:

Stan Douglas. The Secret Agent

07. Mai – 10. Juli 2016

(Großer Saal)

Pressekonferenz: Fr, 06. Mai 2016, 11 Uhr

19 Uhr Führung mit Stan Douglas durch die Ausstellung

20 Uhr Eröffnung der Ausstellung

Die neue Filminstallation von Stan Douglas untersucht Terrorismus und politische Identitäten in Europa, durch eine Linse, in der sich Geschichte und Fiktion treffen

Die neue Sechskanal-Videoinstallation des kanadischen Künstlers Stan Douglas ist eine Bearbeitung des Romans „The Secret Agent“ (*Der Geheimagent*) von Joseph Conrad aus dem Jahre 1907. Das Buch, basierend auf einer wahren Begebenheit aus dem Jahre 1894, beschreibt einen vereitelten Sprengstoffanschlag auf das Greenwich Observatory in London. In der Filminstallation „The Secret Agent“ werden die Handlung und die Charaktere des Romans in Portugals sogenannten „heißen Sommer“ von 1975 verlegt. Das war die unruhige Zeit zwischen der „Nelkenrevolution“ 1974 und der

Ratifizierung einer neuen Verfassung 1976, in der zahlreiche Terroranschläge von rechten und linken Extremisten das Land erschütterten.

Die Nelkenrevolution markierte das Ende der portugiesischen Diktatur, dem langlebigsten autoritären Regime in Westeuropa. Das linksgerichtete „Movimento das Forças Armadas“ (Bewegung der Streitkräfte), das den Staatsstreich organisierte, genoss wegen seiner Opposition zu den Kolonialkriegen in Afrika breite Unterstützung im Volk. Der heiße Sommer, der folgte, löste fast einen Bürgerkrieg aus. Die Bedrohung, die von einem destabilisierten Südwesteuropa vor den ersten Parlamentswahlen im April 1976 ausging, wurde von der NATO so ernstgenommen, dass die USA Kriegsschiffe entsandten, um die Küste zu observieren. Ganz Portugal wie auch die restliche Welt rechnete angespannt mit einem Ereignis, das solch einschneidende Veränderungen wie die Nelkenrevolution mit sich bringen würde.

Die spannende und raffinierte Filminstallation kombiniert Fiktion mit Geschichte, Revisionismus mit Spekulation und politische mit literarischen Identitäten. Stan Douglas' Charakterisierungen und Narrative sind immer tiefgründiger, als es auf den ersten Blick scheint. Seine Arbeiten sprengen oft die Konventionen des Filmmachens und verändern die Beziehung des Publikums zum Spektakel des Kinos, der Fotografie und der Geschichte.

Zur Ausstellung erscheint eine Publikation, herausgegeben von Ludion in Kooperation mit Wiels (Brüssel).

Mit besonderem Dank an die Victoria Miro Gallery, London,

Kuratorische Führung mit Séamus Kealy

Sa, 21. Mai 2016, 16 Uhr

Sa, 2. Juli 2016, 18 Uhr

Workshops mit österreichischen und deutschen Universitäten

17. – 20. Juni 2016

Biografie

Stan Douglas wurde 1960 in Vancouver geboren und lebt und arbeitet in Vancouver und Los Angeles. Von 1979 bis 1982 studierte er am Emily Carr College of Art + Design in Vancouver.

Seit den späten 1980er Jahren produziert Douglas Fotografien, Filme und Installationen, die sozialpolitische Narrative untersuchen, Geschichte mit Fiktion kombinieren und tiefgründige Analysen des zeitgenössischen Subjekts anbieten. Seine Werke basieren oft auf einer Reihe komplexer historischer und literarischer Vorlagen, darunter den Schriften von Franz Kafka, Samuel Beckett, Theodor W. Adorno und E.T.A. Hoffmann ebenso den Filmen von Alfred Hitchcock, Akira Kurosawa und Orson Welles.

Von 1982 bis 1983 schuf Douglas Installationen mit Diaprojektionen, die er in Kinosälen zeigte. 1988 kuratierte er die Ausstellung *Samuel Beckett: Teleplays*, die acht Beckett-Werke für Film und Fernsehen umfasste und international gezeigt wurde. 1989 wurde seine erste Serie kurzer Fernseharbeiten, die zwölf *Television Spots* (1988), als Werbespots im Fernsehen ausgestrahlt. 1992 wurden Douglas' *Monodramas* (1991) ebenfalls im Fernsehen gezeigt. Im selben Jahr war der Künstler Herausgeber und Designer des einflussreichen Buches *Vancouver Anthology: The Institutional Politics of Art* (1991). 1992 kreierte er als Gast des Centre Georges Pompidou in Paris das Werk *Hors-champs*, in dem er den Free Jazz untersuchte, den in Paris lebende afroamerikanische Amerikaner in den 1960ern entwickelt hatten. Seine faszinierende Filminstallation *Der Sandmann* von 1995 bestand aus einer Endlosschleife und entstand im Rahmen eines DAAD-Stipendiums in Berlin; die Quelle war eine Erzählung von E.T.A. Hoffmann, welche von Freud später analysiert wurde. Von 1997 bis 1998 arbeitete er an einer Serie von Fotografien, den *Detroit Photos*, die die darniederliegende amerikanische Stadt und ihre Autoindustrie dokumentierte. Eine verwandte Filminstallation, *Le Detroit*, wurde 1999 fertiggestellt. Sein Film *Inconsolable Memories* griff den gleichnamigen Roman von Edmundo Desnoes sowie den Film *Memories of Underdevelopment* von 1968 auf, die beide in Havanna, Kuba spielen.

Heute arbeitet Douglas hauptsächlich als Filmregisseur, der sowohl Fotografien wie Filme produziert, wobei er jeweils große Besetzungen und aufwändige Kostüme und Kulissen einsetzt, um historische Momente durch komplexe Erzählstrukturen wieder aufleben zu lassen. Seine von der Kritik gefeierte fotografische Serie *Crowds and Riots* (2008) zum Beispiel setzt sich mit Massenphänomenen und Formen der Revolte (oder ihrer Niederschlagung) im 20. Jahrhundert in seiner Heimatstadt Vancouver auseinander. Für die Fotoserie *Midcentury Studio* (2010-11) schlüpfte Douglas in die Rolle eines fiktiven Pressefotografen und dokumentierte den Aufstieg der Pressefotografie im Nordamerika der Nachkriegszeit zwischen 1945 und 1951; dabei verwandelte er die Bildsprache journalistischer Fotografie in eine erstaunliche surrealistische Fotoserie. Für die folgende Serie, *Disco Angola* (2013), erfand Douglas einen Fotojournalisten der 1970er Jahre, der sowohl den angolanischen Bürgerkrieg wie auch die Frühphase der New Yorker Untergrund-Diskoszene dokumentierte.

Die Werke von Stan Douglas sind in wichtigen Gruppenausstellungen gezeigt worden, unter anderem bei der Carnegie International 1995, der Whitney-Biennale 1995, Skulptur Projekte Münster 1997, der Documenta 1997, der Berlin Biennale 1998, der Biennale of Sydney 2000, der Istanbul Biennale 2001, der Biennale São Paulo 2002, der Documenta 2002, der Venedig Biennale 2005 und der Moskau Biennale 2011. Größere Einzelausstellungen der vergangenen Jahre fanden statt im Irish Museum of Modern Art in Dublin (2015), im Haus der Kunst in München (2014), im Carré d'Art-Musée d'Art Contemporain in Nîmes (2013), am Minneapolis Institute of Arts in Minnesota (2012), bei The Power Plant in Toronto (2011), in der Staatsgalerie Stuttgart und dem Württembergischen Kunstverein Stuttgart (2007) und im Studio Museum in Harlem, New York (2005). Dies ist seine zweite Ausstellung im Salzburger Kunstverein – die erste, *Win Place or Show*, fand 1998 statt.

Wichtige Auszeichnungen

2016 Hasselblad International Photography Award, Schweden
2015 World Technology Award for the Arts, New York
2013 Scotiabank Photography Award, Toronto
2012 Infinity Award, International Center of Photography, New York
2011 Mayor's Arts Awards, Vancouver
2009 Honorary Doctoral Degree, Emily Carr University of Art + Design, Vancouver
2008 Bell Award in Video, The Canada Council for the Arts, Ottawa
2007 Hnatyshyn Foundation Award, The Hnatyshyn Foundation, Ottawa
2001 Arnold Bode Prize, Documenta, Kassel
1999 Gershon Iskowitz Prize, The Gershon Iskowitz Foundation and the Art Gallery of Ontario, Toronto
1998 Coutts Contemporary Art Foundation Award, Coutts Bank, Zürich
1996 Mies van der Rohe Stipendium, Kaiser Wilhelm Museum, Krefeld, Germany
1994-1995 DAAD Stipendium, Berlin

Alle Fotos:

Stan Douglas, *The Secret Agent*, 2015, 6-Kanal Videoprojektion, Ton

© Stan Douglas. Courtesy the artist, David Zwirner, New York/London and Victoria Miro, London.









Weitere Informationen & Fotomaterial:

Michaela Lederer, Kommunikation & kuratorische Assistenz,
Kontakt: lederer@salzburger-kunstverein.at, +43 662 842294-15

Salzburger Kunstverein, Künstlerhaus, Hellbrunner Straße 3
5020 Salzburg, Tel.: +43 662 842294 0
www.salzburger-kunstverein.at
Öffnungszeiten Ausstellung: Di-So 12-19 Uhr
Öffnungszeiten Café Cult: Mo-Fr 9-23 Uhr